

Therapeutische Beziehung im interkulturellen Kontext: Ressourcen und Barrieren

Dr. med. R. Liyanov, Pulsnitz

Im Workshop wird in einem Impulsvortrag der Überblick über Begrifflichkeiten von Kultur, Migration, Postmigrationsstressoren sowie das Wissen über interkulturelle Kompetenzen in der Psychotherapie und die Besonderheiten im Therapieprozess vermittelt.

Im Einzelnen wird das Grundgefühlskonzept von Machleidt als Grundlage für die Entwicklung eines Heimatgefühls und dessen Bedeutung in der psychotherapeutischen Beziehung vorgestellt:

5 Grundgefühle, die in der bestimmten Reihenfolge vorfindlich sind: Hunger (Wunsch, Lust, Interesse), Angst (Furcht, Aufgeregtheit), Aggression (Schmerz-Gefühl), Trauer (Erschöpfung), Freude, welche sich in Form einer Gefühlsspirale (Und-so-weiter und Immer-neu-Entwicklung) wiederholen und somit eine Entwicklung ermöglichen.

Es wird auf das Konzept von Gleichbehandlung von Ali Kemal Gün sowie auf

Die 4 Ansätze der multikulturellen Therapie eingegangen. nach Lee et al.

Es werden die Interkulturalitätsstrategien nach Krewer (1996) vorgestellt:

Workshop F7 | Freitag 23.09.2022

1. die Eroberer – Behandler
2. die Relativisten – Behandler
3. die Universalisten – Behandler
4. die Synergisten – Behandler

Anschließend werden die Fragen für eine Orientierung in interkulturellen Begegnungs- und Arbeitssituationen zur unterschiedlichen Themen vorgestellt (Ernestine Wohlfart, Manfred Zaumseil):

1. Demarkierungen des Selbst – Demarkierung von anderen
2. Demarkierung der eigenen Person von magischen Bedeutungen/Orten mit beseelter Bedeutung
3. Demarkierung vom Kosmos
4. Selbstbestimmung und Autonomie
5. Welche Beziehung besteht zwischen Wohlergehen und moralischer Ordnung?
6. Welche Vorstellungen gibt es von Zeit – Körper – Raum?
7. Macht Psychotherapie für den anderen einen Sinn?
8. Wird Armut, Machtlosigkeit oder historische (z. B. koloniale) Erfahrung kulturalisiert?

Dazu wird in Kleingruppenarbeit (jeweils 3 Teilnehmer) eine Übung durchgeführt.